



„Möchten Sie eine Western- oder eine Klassikreitstunde?“, fragt Anette Christen im Vorgespräch. Ich buche eine Westernstunde und melde mich als Fortgeschrittene an.



Das Reitzentrum Nieder-Moos war ursprünglich als Zentrum für therapeutisches Reiten geplant.

Doch als die Krankenkassen zu sparen begannen, sank die Nachfrage nach Hippotherapie. Deshalb stellte der Hof auf „normalen“ Reitschulbetrieb um.

Anette Christen ist hier Chefin und hat 20 Schulpferde. Die Hälfte davon ist klassisch ausgebildet, die andere Hälfte Western. Christen selbst genoss ursprünglich eine klassische - Ausbildung und entdeckte dann das Westernreiten für sich.

Für einen Auftritt übte sie kürzlich sogar im Damensattel. „Die Unterschiede sind in der Grundausbildung ja nicht so groß“, erklärt sie.

Ich soll heute Danny reiten, einen 15jährigen Quarter-Hengst. Dass er ein Hengst ist, merke ich zu keiner Zeit. Als Stuten an ihm vorbeigehen, linst er nur kurz rüber, ansonsten steht er wie ein Fels in der Brandung. Und das, obwohl hinter ihm zwei Pferde durch die Halle toben. Danny ist quartertypisch sehr muskulös.

Anette Christen zeigt mir, auf was ich beim Sattel achten muss. „Der Gurt ist ein Flaschenzug, hier dürfen Sie nicht zu fest ziehen.“ Danny trägt außerdem eine Wassertrense. „Fangen wir mit dem Sitz an“, sagt Christen, als ich aufgesessen bin, und macht mir die Steigbügel länger.

„Ihr Becken und Ihre Fersen bilden eine Linie.“ Danny ist ein Pleasure- und Trail-Pferd. „Sein Fundament ist schwer, er besitzt nicht die Schnelligkeit und Wendigkeit eines Reining-Pferds.“ Wir üben Schritt-Halt-Übergänge. Ich soll mein Gewicht in die Steigbügel drücken und gegensitzen. Dann soll ich antraben. Dannys Trab ist unbequemer, als ich erwartet hätte. „Nehmen Sie kurz die Zügel auf, bis er in Haltung kommt, dann ist er bequemer zu - sitzen.“ Das stimmt, als Danny das Genick fallen lässt und über den Rücken geht, ist er weich zu sitzen.





Für den Galopp muss ich ihn aufwecken. „Wir Westernreiter haben unsere Gerte immer dabei. Nehmen Sie den inneren Zügel, um ihm einen Klaps zu geben.“ Dieser Klaps ist auch nötig, denn im Galopp nutzt Danny jede Unaufmerksamkeit des Reiters, um auszufallen.

Danny ist ein Pferd, das Hilfen ignoriert, wenn sie falsch sind. Das macht ihn zu einem prima Lehrpferd. „Ich kann jeden Anfänger auf ihn setzen“, sagt Christen. Das glaube ich sofort, denn auch die Anwesenheit einer rossigen Stute während meines Unterrichts lässt ihn kalt.



Danny punktet obendrein im Umgang. Der Hengst lässt sich brav putzen, satteln und trensen. Kein Grund also für Abzug: Er verdient sich drei Hufeisen.

Anette Christen bekommt ebenfalls drei Hufeisen. Die EWU/FN-Trainerin B betreute mich schon am Putzplatz und bescherte mir eine kurzweilige Stunde.

Am Ende durfte ich sogar eine Vorübung für den Spin testen. Die 45 Minuten vergingen wie im Flug.

Bezahlt habe ich sehr angemessene 20 Euro. Auch beim Preis-Leistungs-Verhältnis gibt es keinerlei Grund für Abzug: drei Hufeisen. Ganz so prima kommt der Betrieb nicht weg. Zum Reitzentrum Nieder-Moos gehören eine moderne, helle, 20 x 60 Meter große Reithalle und ein 20 x 60 Meter großer Außenplatz.

Insgesamt stehen hier mehr als 40 Pferde. Für Einsteller kosten Innenboxen 200 Euro im Monat, Paddockboxen 270 Euro. Am Testtag sind alle Boxen sauber – nicht aber der Laufstall, der sich neben den Rindern befindet. Hier stehen fünf Pferde, die eine dicke Mistmatratze zur Verfügung haben, die aussieht, als sei sie tagelang nicht gemistet worden. Dafür ziehe ich dem Betrieb von drei Hufeisen eins ab. (Danke an Andy Marx, dessen Pferde das waren)

Ansonsten ist der Hof picobello. Die Tiere kommen im Winter stundenweise auf die Koppel, am Testtag dürfen sich zwei Jungpferde im Roundpen austoben. Das Reitzentrum zeigt, dass Hengste im Umgang unproblematisch sein können und dass es auch nicht zwingend nötig ist, sie isoliert zu halten.



Bewertung

Schulpferd:	drei von drei Hufeisen
Reitlehrer:	drei von drei Hufeisen
Reitbetrieb:	zwei von drei Hufeisen
Preis-Leistungs-Verhältnis:	drei von drei Hufeisen